

Waldniel • Amern • Niederkrüchten • Merbeck



September
Oktober
November

Vergesst nicht, Gutes zu tun
und mit anderen zu teilen.

Hebräerbrief 13,16



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten die Herbstausgabe 2023 in Ihren Händen. Nach vielen Besichtigungstouren an den Urlaubsorten, nach all den erreichten Berggipfeln und den Blicken über das weite Meer, kehrt wieder etwas Ruhe ein. Wir wollen mit dieser Herbstausgabe ein paar Lichter hineinwerfen in die kürzeren Tage. Unser Terminkalender ist wieder prall gefüllt mit vielen Einladungen: zum Gemeindefest in Amern, zur Beteiligung an der Presbyteriumswahl auf unserer Gemeindeversammlung ebenfalls in Amern, zum Erntedank-Gottesdienst und zum Reformationstag, um nur einige zu nennen. Außerdem berichten wir über Pilger- und Fahrradtouren und über die Einsegnung von unserer Leiterin der Ev. Kinder- und Jugendarbeit Manuela Osinski. Einen sehr interessanten Beitrag liefert uns Pfarrer Müller mit seinem Gang zurück auf die Schulbank.

Wieder gibt es viel von den Menschen in unserer Gemeinde zu erfahren und wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Veranstaltungen und beim Lesen der Lektüre.

Ihr Redaktionsteam

Aus dem Inhalt:

An(ge)dacht	3	Aus dem Gemeindeleben	19-24
Aus dem Presbyterium	4-5	Interessant und relevant	25-26
Aktuelles und Neues.....	6-10	Freud und Leid	27-30
Jugend	11-14	Das Allerletzte - Achtung Glosse	31
Gelbe Seiten	15-18	(Ge)leitworte	32

Impressum:

Auflage 3.250

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Waldniel

Verantwortlich: Anja Weber

Redaktionsteam: Edith Berndt, Petra Breuer-Küppers, Nicole Heinrichs, Dr. Rolf Keuchen, Andrea Lasenga, Doris Sasserath

Layout: Andrea Lasenga, Jürgen Lasenga

Druck: Kirchendruckerei Reintjes Printmedien GmbH

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 30. September 2023

An(ge)dacht

Die Erfüllung aller Wünsche – Segen oder Fluch?

In einem der Entlassgottesdienste vor den Ferien haben wir Zettel mit Segenssprüchen verteilt, welche die Jugendlichen vorher selbst aufgeschrieben hatten. Einer der Jugendlichen kam zu uns zurück und sagte: „Kann ich einen anderen haben? Dieser hier ist in der orientalischen Tradition ein Fluch!“ Auf seinem Zettel stand: „Mögen alle deine Wünsche in Erfüllung gehen.“

Ich musste einige Zeit darüber nachdenken, warum dies ein Fluch sein könnte. Viele Menschen wünschen sich doch, dass alle ihre Wünsche in Erfüllung gehen. Ist das nicht eher Glück? Aber dann wurde mir deutlich, dass man ja keine Wünsche mehr übrig hat, wenn sie alle in Erfüllung gehen. Aber brauchen wir nicht gerade Wünsche und Sehnsucht, um uns auf die Zukunft zu freuen? Und ist ein Leben ohne Wünsche nicht auch ein Leben ohne Motivation? Denn wenn ich doch schon alles habe oder immer ganz einfach alles bekomme, dann muss ich mich ja für nichts mehr anstrengen, muss keine Energie mehr für die Erfüllung meiner Wünsche und Sehnsüchte aufwenden. Ein Leben ohne Wünsche ist ein erschlafenes, antriebs- und spannungsloses Leben.

Ich wünsche Ihnen immer ein paar unerfüllte Wünsche und die Energie, sich für deren Erfüllung einzusetzen.

Ihr



Arne Thummes



Aus dem Presbyterium

Das Presbyterium gratuliert **Manuela Osinski** zum Abschluss der Ausbildung als **Diakonin**



Manuela Osinski ist seit 2017 als Pädagogin in unserer Gemeinde tätig. Nun hat sie eine zweijährige Ausbildung als Diakonin absolviert. Eine Ausbildung zur Diakonin oder zum Diakon kann absolvieren, wer bereits über eine Ausbildung oder ein Studium im sozialen, pädagogischen oder

pflegerischen Bereich absolviert hat. Manuela Osinski hat damit nun neben ihrem bisherigen pädagogischen Abschluss auch einen theologischen Abschluss und besitzt die sogenannte „Doppelqualifikation“.

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung mit hervorragenden Ergebnissen.



Presbyteriumswahl 2024

Weitere Kandidaten/Kandidatinnen gesucht

Am 18. Februar 2024 werden in der Rheinischen Landeskirche neue Presbyterien gewählt. Es sind in unserer Gemeinde 12 reguläre Plätze im Presbyterium zu besetzen und erstmals zwei Plätze für Mitarbeiter/innen statt wie bisher einer. Innerhalb der regulären Vorschlagsfrist im Juni konnten leider nur 11 Kandidaten/Kandidatinnen für die regulären Plätze gefunden werden, allerdings gibt es zwei Kandidatinnen für die Mitarbeiterplätze.

Am 24. September findet nach dem Gottesdienst in Amern eine Gemeindeversammlung, auf der weitere Kandidaten/Kandidatinnen vorgeschlagen werden können, statt. Wir hoffen, dass dort von der Gemeinde noch mindestens ein weiterer Kandidat oder eine Kandidatin für die regulären Plätze vorgeschlagen wird,

damit wenigstens alle 12 Plätze besetzt werden können. Eine Wahl kann allerdings erst stattfinden, wenn noch mindestens zwei Kandidaten/Kandidatinnen gefunden werden und mindestens eine weitere Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter.

Wir bitten die Gemeinde, zu überlegen, wer am 24. September noch vorgeschlagen werden könnte! Vorgeschlagene sollten an dem Tag selbst anwesend sein, da sie sich mit einer Kandidatur einverstanden erklären müssen. Die Gemeindeversammlung beginnt um 11:30 Uhr.

Alle Kandidaten/Kandidatinnen stellen wir in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes vor.

Aktuelles und Neues

2. September: Freibad-Gottesdienst in Niederkrüchten

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst in Niederkrüchten! Am Samstag, dem 2. September, wird auf dem Freibad-Wiesengelände um 18:00 Uhr ein open-air Gottesdienst durchgeführt. Pfarrer Müller feiert ihn dort gemeinsam mit Susanne Schrammen, Wortgottesdienstleiterin aus der Gemeinde St. Bartholomäus. Bei Regenwetter wird der Gottesdienst in die katholische Kirche St. Bartholomäus verlegt.

2./3. September: Tage der Kunst in Schwalmtal

In diesem Jahr finden wieder die Tage der Kunst in Schwalmtal statt. Der Themenschwerpunkt wurde diesmal auf das Element Wasser gesetzt - so lautet der Titel in diesem Jahr „AQUA“. Auch das Solarbad wird als Ausstellungsort mit einbezogen sein.



In unserer Waldnieler Kirche wird Regine Schumann ausstellen, die allerdings nicht mit dem Element Wasser, sondern mit Licht arbeitet. Auf ihrer Homepage heißt es: „Regine Schumann konzentriert sich in ihrer Arbeit auf Lichteffekte, die durch fluoreszierende Materialien verursacht werden. Als Materialien verwendet sie unter anderem farbige Polylight-Schnüre und verschiedenfarbige Acrylplatten, die sie nach Goethes Farbenlehre zu komplexen Farbräumen zusammensetzt. Zur Ergänzung der anderen Farben nutzt die Künstlerin auch Schwarzlicht.“ Wir dürfen gespannt sein, was sie in unserer Kirche installieren wird.

Insgesamt lohnt sich ein Blick auf die Homepage der Tage der Kunst, wo man sich u.a. zu einem Tauchgang im Solarbad oder zu einer Kinderführung für Kinder zwischen vier und zehn Jahren anmelden und sich das weitere Rahmenprogramm ansehen kann. Die Eröffnung der 15. Tage der Kunst findet am Samstag, 2. September, um 15:00 Uhr auf dem Markt in Waldniel statt. Alle Ausstellungsorte und Ateliers sind von 15:00-19:00 Uhr geöffnet, am Sonntag dann von 11:00-18:00 Uhr. Ein Highlight wird eine spektakuläre Wasserinstallation am Samstag um 20:30 Uhr auf dem Markt sein, die Wasser und Licht kombiniert.

Leider wird unsere Kirche in Amern wieder kein Ausstellungsort sein, da die Organisatoren sich auf Waldniel und Umgebung beschränken.

21. September: September-Singen

Am 21. September treffen wir uns zum fröhlichen Singen von 15:00-17:00 Uhr im Gemeindezentrum Amern. Herzliche Einladung.

Spätsommerfest

in der Evangelischen Kirche Amern
Samstag, den 23. September ab 15 Uhr

Familiengottesdienst mit Posaunenchor
mit Kaffee und Kuchen, Pizza, Pommes, Eis und Cocktails,
Minigolf, Hüpfburg, Kistenklettern, Barfußpfad, Glasritzen,
Schüttelbilder, Samstagmalern und Foto-Rate-Quiz

AB 18 UHR

DAS KONZERT

GOSPEL+BEATLES

AB 19 UHR

DIE PARTY

DJ JAN

Sonntag, den 24. September, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Kirchenchor

Gemeindeversammlung, Vorstellung der neuen Presbyter
und gemeinsames Mittagessen

Evangelische Kirche Amern, Kockskamp 24

23./24. September: Spätsommerfest in Amern mit Beatles, Tanz und Minigolf

Samstag, 23.9.: Diesmal gibt es in Amern das Spätsommerfest als Fest der Gemeinde. In und um die Kirche am Kockskamp wird Tolles geboten: Mit fröhlichem Familiengottesdienst wird um 15:00 Uhr gestartet. Auf Kinder und Jugendliche warten dann das EFFA und die Pfadfinder mit buntem Programm: neben der klassischen Hüpfburg erstmals eine Minigolfanlage, ein Barfußpfad, alkoholfreie Kindercocktails und anderes mehr. Auf die Erwachsenen wartet das Zeichnen und Ratespiel „Samstagsmaler“, auch ein Foto Quiz, natürlich Leckereien mit Kuchen, Kaffee, Pizza und Pommes und Getränken. Mit dabei sind der Posaunenchor aus dem Schwalmtal und der Ev. Kirchenchor unserer Gemeinde, sie gestalten jeweils einen der Gottesdienste mit.

Ein Höhepunkt ist diesmal ein Doppelkonzert: Beatles und Gospel. Um 18:00 Uhr geht es los: Es singt der Chor „Stimmbänd“ von Walter Meister und lässt die alten Beatles-Hits neu erklingen. Danach kommt extra aus Heiligenhaus „Singing People“, ein Gospelchor, den Pfarrer Müller vor 25 Jahren gegründet hat: Hier swingt der Gospel in all seinen Facetten.

Anschließend gibt es wie im letzten Jahr die Kirchen-Disco: DJ Jan aus Amern legt auf und alle können das Tanzbein schwingen.

Am Sonntag ist um 10:30 Uhr Gottesdienst in Amern mit anschließendem Salatessen. Sodann erfolgt eine Gemeindeversammlung: Die Kandidaten/Kandidatinnen für die nächste Presbyterwahl stellen sich kurz persönlich vor – damit man weiß, wer ab März 2024 die Gemeinde leitet.

Wer einen Kuchen spenden möchte, wende sich bitte an die Küsterinnen Frau Edler und Frau Schmitz (Amern) und Frau Große-Holz (Waldniel) und trage sich ab August in die in den Kirchen liegenden Listen ein.

Herzliche Einladung, Ihre/Eure Evangelische Kirchengemeinde Waldniel.

24. September: Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Presbyter- Kandidaten/-Kandidatinnen

Wer soll zukünftig die Kirchengemeinde leiten? Was sind das für Kandidaten/Kandidatinnen? In der Gemeindeversammlung hat die Gemeinde die einmalige Gelegenheit, „Live und in Farbe“ alle Kandidatinnen und Kandidaten kennenzulernen. Hier ist auch die letzte Chance, einen Kandidaten oder eine Kandidatin vorzuschlagen (wenn der- oder diejenige auch will). Vier Monate später stehen dann diese Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl, nämlich am 18. Februar 2024. Ab dann bestimmt das neue Presbyterium den Weg unserer Gemeinde.

29.9./20.10./10.22/: Literatur- und Musik-Abende am Freitag

Eine gute Erzählung, ein erhellendes Gedicht, Literatur öffnet immer den Blick. Dazwischen Musik heimischer Künstler, von Klassik bis Jazz, dazu laden wieder die nächsten Literatur- und Musikabende ein mit Horst-Ulrich Müller, Walter Meister und einem Überraschungsgast. Jeweils Freitagabend um 19:00 Uhr, anschließend gibt es Wasser und Wein und kleine Snacks zum Nachklang. Die Termine sind: 29. September in Amern, 20. Oktober in Amern und 10. November in Waldniel. Herzliche Einladung.

1. Oktober: Erntedank-Familiengottesdienst und Suppe kochen in Waldniel

Traditionell feiern wir Erntedank mit einem Familiengottesdienst um 10:30 Uhr in der

Kirche in Waldniel und kochen im Anschluss aus den guten Gaben eine Suppe für das gemeinsame Mittagessen im Gemeindesaal. Auch dieses Jahr möchten wir zusammen mit Euch nach dem Gottesdienst schnibbeln, tötern und spielen. Herzlich eingeladen sind hierzu Jung und Alt!

Weitere Infos: Manuela Osinski, 579930 oder manuela.osinski@ekir.de



Thema: „Wir sollten wieder mehr miteinander reden.“

31. Oktober: Gottesdienst zum Reformationstag: „Braucht es eine neue Reformation?“

Der Reformationstag, den die Evangelische Kirche ja bekanntlich am 31.10. begeht, fällt in diesem Jahr auf einen Dienstag. Wir feiern am dem Abend um 19:00 Uhr einen Gottesdienst in Amern, der vom Posaunenchor begleitet wird. Inhaltlich wird Pfarrer Thummes sich mit der Frage auseinandersetzen, ob die Kirche vielleicht eine neue Reformation braucht, um die Menschen heute noch erreichen zu können. Im Anschluss ist die Gemeinde zum geselligen Beisammensein eingeladen, da der

1. November ja ein arbeitsfreier Tag ist. Ein Imbiss wird gereicht und wer etwas zum Essen beitragen möchte, kann dies gerne tun. Am besten ist es, sich vorher mit der Küsterin Frau Edler in Verbindung zu setzen. Am Sonntag vorher, dem 29.10., findet kein Gottesdienst statt, da wir den Schwerpunkt auf den Reformationstag legen.

5. November: Einladung an den neuen Konfirmanden-Jahrgang und Begrüßungsgottesdienst

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Oktober 2010 und dem 30. September 2011 geboren sind, die evangelisch getauft sind oder vielleicht getauft werden wollen, sind eingeladen, sich auf die Konfirmation im Frühjahr 2025 vorzubereiten!

Separate Einladungen werden kurz vor den Herbstferien verschickt. Falls jemand versehentlich keine Einladung erhalten hat oder abweichend vom Einschulungstichtag teilnehmen möchte, weil er oder sie z.B. vorzeitig eingeschult wurde und nun bereits die 7. Klasse besucht, dann ist sie/er gebeten, sich an Pfarrer Arne Thummes oder an Manuela Osinski zu wenden.

Wir begrüßen alle neuen Katechumenen in einem Gottesdienst am Sonntag, 5. November 2023, um 10:30 Uhr in Waldniel. Im Anschluss findet eine Informationsveranstaltung zur Konfirmandenzeit im dortigen Gemeindezentrum statt. Alle Eltern mit ihren Kindern sind zum Gottesdienst und zu dem folgenden Treffen eingeladen. Das erste Konfi-Treffen ohne Eltern findet für die Katechumenen am Samstag, 18. November 2023 statt.

9. November: Gedenken an die Reichspogromnacht

Die Reichspogromnacht, von den Nationalsozialisten zynisch Kristallnacht genannt, jährt sich in diesem Jahr zum 85. Mal. Wir set-

zen die langjährige Tradition fort, an diesem Abend um 18:30 Uhr einen Gedenkgottesdienst in der Kinderdorkapelle zu feiern. In diesem Jahr wird er von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums in Waldniel gestaltet. Anschließend wird ein Vertreter des Rates an der Gedenktafel für die Synagoge in der Pumpenstraße wieder eine kurze Ansprache halten. Zum Abschluss gehen wir zum jüdischen Friedhof an der Hausermühle.

13.-17. November: Sammlung gebrauchter Kleidungsstücke (Bethelsammlung)

Wir nehmen Ihre gesammelten Altkleider (sowie Schuhe, Bettwäsche) entgegen, die nach Bethel gehen. Sie müssen noch tragbar sein, denn sie werden in deutschen Second-Hand-Läden zugunsten der bedürftigen Bewohner von Bethel verkauft. Damit üben Sie auch zugleich ein Stück weltweite Gerechtigkeit aus, denn anders als andere Altkleidersammler werden die Kleidungsstücke von Bethel nicht nach Afrika verkauft. Die, die das tun, zerstören damit die dortige Bekleidungsindustrie und sorgen für weitere Verarmung der Bevölkerung und somit einen erhöhten Spendenbedarf aus den reichen Ländern.

Im vergangenen Jahr kamen in unserer Gemeinde insgesamt 2.200 kg an Kleiderspenden zusammen. Vielen Dank an alle Spendenden.

Waldniel

Mo. 13.11. bis Fr., 17.11. 10:00-13:00 Uhr
Gemeindezentrum Waldniel
Lange Straße 48-50
41366 Schwalmtal-Waldniel
Telefon: 0178 824 41 84

Amern

Di., 14.11. bis Fr., 17.11. 16:00-18:00 Uhr
Sa 18.11. 10:00-12:00 Uhr
Gemeindezentrum Amern
Kockskamp 24
41366 Schwalmtal-Amern
Telefon: 0157 30 77 78 36

Niederkrüchten

Mo., 13.11. bis Fr., 17.11. 10:00-19:00 Uhr
Sa., 18.11. 10:00-12:00 Uhr
Private Musikschule Edgar Lucht
Hochstraße 46
41372 Niederkrüchten
Telefon: 02163 94 32 44

Wichtiger Hinweis - bitte beachten:

Bitte verpacken Sie Ihre Sachen ausschließlich in Plastiksäcke! In Kartons, Koffer oder Taschen verpackte Sachen können leider nicht angenommen werden.

26. November: Ewigkeitssonntag: Gedenken an unsere Verstorbenen und Gottes Zusage

Am 26. November ist Ewigkeitssonntag, in manchen Kalendern heißt er auch Totensonntag. Viele gehen an diesem Tag auf den Friedhof, vorher oder nachher in den Gottesdienst, um sich zu erinnern: An die Verstorbenen, die von uns gegangen sind und die Zusage Gottes, dass sie bei Gott geborgen sind: die Verstorbenen genauso wie (wenn auch anders) die Angehörigen. Zum namentlichen Gedenken der Verstorbenen unserer Gemeinde im zu Ende gehenden Kirchenjahr lädt die Kirchengemeinde ein in Waldniel zur Andacht um 9:45 Uhr auf dem Ev. Friedhof und 10:30 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche, in Amern um 10:00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche und in Niederkrüchten um 11:30 Uhr zur Andacht auf dem Friedhof Rytherstr. in der Kapelle, der Posaunenchor ist auf beiden Friedhöfen mit dabei.

Krippenspielkinder für beide Kirchen gesucht!

Samstag, 2. Dezember 2023 Leseprobe und Spielen in Amern

Sonntag, 3. Dezember 2023 Familiengottesdienst am 1. Advent in Waldniel



Proben in Amern 2018

Heiligabend wird es dieses Jahr nachmittags wieder in beiden Kirchen einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel geben! 2 Kirchen = 2 mal Schauspieler und Schauspielerinnen, also wir brauchen Euch alle!

Natürlich gilt wie immer: Jedes Kind kann mitmachen! Egal, ob Du Profi bist oder das erste Mal auf der Bühne stehst. Egal, wie alt Du bist und ob Du lesen kannst. Es wird große und kleine Rollen geben, viel und wenig Text.

Alle, die Heiligabend in Amern dabei sein möchten, treffen sich am Samstag, 2. Dezem-

ber 2023 in der Kirche in Amern von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr. Wir haben Zeit zum Kennenlernen, Spielen und natürlich, um die Rollen zu verteilen.

Und wie jedes Jahr möchten wir mit Euch die Adventszeit mit einem Familiengottesdienst beginnen. Herzliche Einladung an die ganze Familie, diesen am Sonntag, 27. November 2023 um 10:30 Uhr in Waldniel mitzufeiern! Im Anschluss werden wir die Rollen für das Waldnieler Krippenspiel verteilen.

Die Geschichte von Janas Stein

Am Sonntag, den 25.06.2023, fuhr die Pilgergruppe, betreut von Arne Thummes, Manuela Osinski und vier ehrenamtlichen Betreuern, mit ihren Fahrrädern los und startete ihre erste Etappe nach Frenswegen. Das erste Ziel war Meiderich in Duisburg.

Auf dem Weg dahin machten wir Halt am Rhein und bekamen die Aufgabe, uns drei Steine auszuwählen, die uns gefallen, und diese mitzunehmen. Und ich denke, dass die Geschichte von einem meiner Steine dort schon begann. Unwissend, welche Geschichte sich hinter diesem Stein befand, erreichten wir Meiderich, am 2. Tag Gescher und am Dienstag Frenswegen. Am Mittwoch war dann die Geburtsstunde für die Geschichte meines Steines.

Wir bekamen die Aufgabe, uns mit unseren drei Steinen zu beschäftigen und sie mit voller Wahrnehmung zu ertasten. Zuerst sollten wir einen Stein suchen, der für uns eine Art Symbol für unsere persönlichen Lasten und Probleme sein sollte. Um diese Last zumindest etwas zu erleichtern, sollten wir diesen Stein symbolisch auf ein Tuch legen und somit den Ballast von uns „werfen“. Der zweite Stein, der in meinem Fall Ähnlichkeit mit einem Herz hatte, sollte unseren persönlichen Fels in der Brandung darstel-

len. Auf diesen sollten wir uns dann stellen, um wahrzunehmen, dass wir auf diesem Stein Halt haben. Und nun kommt es zu dem dritten Stein, der eine Geschichte erzählen sollte.

Mein Stein war ziemlich klein, sehr flach, extrem abgerundet und hatte dennoch Unebenheiten und Risse. Ich brauchte gar nicht lange zu überlegen, welche Geschichte dieser Stein mit sich brachte, und fing an, ihn passend dazu einzufärben. Die Geschichte meines Steines stelle ich mir etwa so vor:

Mein Stein war nicht immer so flach, klein und geschliffen. Ich denke, er war mal groß, füllig und kantig.

Doch dieser Stein hat einige Wege hinter sich, hat viele Erfahrungen gemacht und viele Hindernisse überwinden müssen.

Er wird gegen andere Steine geprallt sein und er wird viele Orte gesehen haben. Deshalb habe ich ihm viele bunte Flicker aufgemalt, die symbolisieren sollen, wo er schon überall war und welche Erfahrungen er gemacht hat. Die Risse, die ich narbenartig markiert habe, stellen die Situationen dar, die sich im Stein „eingebrennt“ haben. Zeiten, die ihn verändert und geprägt haben. Diese Narben halten einen Teil der Flicker wie einen Flickenteppich zusammen. Dieser Stein wurde durch äußere Einflüsse und Erfahrungen geprägt und geschliffen. Doch, was soll uns das überhaupt sagen? Ich





Nach drei Tagen radeln, zwei Tagen Programm und Chillen geht's wieder aufs Rad. Kleine Etappe (knapp 40 km) bis Ochtrup Bahnhof und dann mit dem Zug nach Hause.

persönlich denke, dass wir, ähnlich wie dieser Stein, als eine Art „Rohdiamant“ geboren werden. Mit ganz vielen Kanten und Ecken und ohne zu wissen, was einmal mit uns geschieht. Doch dann durchleben wir die unterschiedlichsten Phasen, sammeln Erinnerungen und Erfahrungen, die positiv wie aber auch negativ sein können. Diese verändern und prägen uns, zeigen sich als Farbflecken oder als Narben auf unseren

Seelen wieder. Und formen uns das ganze Leben lang, immer und immer wieder. Doch, was wir dabei niemals vergessen dürfen, ist, dass wir alle eigentlich Diamanten sind, die nur immer wieder neu geschliffen werden. Dennoch sollten wir im Herzen uns immer unseren Rohdiamanten bewahren und stolz auf unseren Farbflickenteppich sein, der durch Narben verbunden wird.

Jana Clefen

-ANKÜNDIGUNG-

Familienpilgern rund um Schomm und Schwalm

„Pilger sind Suchende“ heißt eine Definition – was werden wir finden? Steine, Stöcke? Gemeinschaft? Eigene Grenzen (z.B. wenn die Füße wehtun)? Gottes schöne Welt?

Wir treffen uns am 10. September 2023 um 10:30 Uhr am Wanderparkplatz an der Schomm (an der L371 Waldniel Richtung Lüttelforst). Und dann geht's/gehen wir los! Es wird verschiedene Stationen mit Liedern und Andacht, aber auch mit Aktionen und Spiel geben. Verpflegung und Getränke für die ca. 4-4,5stündige Tour bitte selbst mitbringen.

Weitere Infos und Anmeldung (bitte bis zum 01.09.2023) bei Manuela Osinski, 02163/579930, manuela.osinski@ekir.de).



Und Endspurt. Familienpilgern 2018

„Fische sind keine Wale“

Kinderbibelwoche in den Herbstferien

Herzliche Einladung an alle Kinder von 5 bis 12 Jahren: Spannende Geschichten, Spiele, Dinge zum Ausprobieren gibt es in der ersten Ferienwoche! Und natürlich die Auflösung, warum „Fische sind keine Wale“ wichtig ist.

Wann? Von Mittwoch, 4. Oktober, bis Freitag, 6. Oktober, täglich von 15:00 bis 18:00 Uhr

Wo? Im Gemeindezentrum in Waldniel

Kosten? Der Teilnehmerbeitrag beträgt 7,50 Euro für die gesamte Kinderbibelwoche für Material und kleinen Imbiss. Er ist vorab zu

überweisen.

Weitere Infos und Anmeldung bei: Manuela Osinski, Tel.: 57993, manuela.osinski@ekir.de

Am Freitag, den 20. Oktober 2023 um 18:00 Uhr, werden wir mit allen Kindern und Teamern, die bei der Kinderbibelwoche dabei waren, eine Schlafanzugandacht feiern. Gerne dürfen Eltern und Geschwister mitgebracht werden, denn im Anschluss essen wir gemeinsam zu Abend und präsentieren die Werke der Kinder.

Manuela Osinski



Es war einmal ein reicher und wichtiger Mann,

der wollte mit seinen Freunden feiern. Die sagten alle aus fadenscheinigen Gründen ab. Da schickte er seinen Diener los, er solle in die Stadtviertel mit den ärmlichen, kaputten Häusern gehen und sogar vor die Stadt, wo die Menschen auf der Straße lebten. Und all diese Menschen: ohne Geld und ohne Ansehen, mit Krankheiten oder Behinderungen, solle er einladen. Und viele gingen mit und es wurde eine tolle Feier (frei nach Lk, 14,15-24).

In der Schlafanzugandacht im Mai erzählten wir gemeinsam mit Gesten und Bewegungen diese Geschichte. Im Anschluss wurde mit Kekse backen, Tisch festlich decken, Blumen pflücken und vielem mehr alles für ein kleines Festessen vorbereitet. Zum Abschluss des Kinderbibelabends wurde festlich gespeist.

Manuela Osinski

So finden Sie uns:

Evangelische Kirchengemeinde Waldniel Gemeindebüro

Lange Straße 48-50, 41366 Schwalmtal
Carmen Corsten, Petra Weber
Tel.: 44 45, Fax: 3 25 62 • waldniel@ekir.de

Friedhofsverwaltung

Petra Weber, Tel.: 0 15 12 - 836 10 73

Montag bis Donnerstag
10:00-12:30 Uhr oder nach Vereinbarung;
Kontoverbindung:
IBAN: DE49 3506 0190 1010 8430 10

Pfarrbezirk I Waldniel/Lüttelforst/Merbeck Pfr. Arne Thummes

Lange Straße 56, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 44 86 • arne.thummes@ekir.de

Pfarrbezirk II Amern/Alt-Niederkrüchten Pfr. Horst-Ulrich Müller

Kockskamp 22, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 26 • horst-ulrich.mueller@ekir.de

Gemeindezentrum Waldniel

Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Küsterin: Brigitte Große-Holz
Tel.: 5 79 27 25, Mobil: 01 78 - 8 24 41 84
brigitte.grosse-holz@ekir.de

Gemeindezentrum Amern

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Küsterin: Andrea Edler
Tel.: 16 26, Mobil: 01 57 - 30 77 78 36
andrea.edler@ekir.de
Küsterinvertretung: Doris Schmitz
Mobil: 01 57 - 31 65 34 94

Kantor: Walter Meister

Tel.: 01 63 - 2 38 88 53

walter.meister@ekir.de

EFFA Jugendleiterin Andrea Schulz

Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 3 13 53 • andrea.schulz@ekir.de

Ev. Kinder- und Jugendarbeit Manuela Osinski

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 30
manuela.osinski@ekir.de

Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss

www.kkgn.de

Ev. Kirche im Rheinland

www.ekir.de

Unsere Presbyterinnen und Presbyter

Marina Bauer	Dilkrath	marina.bauer.1@ekir.de
Karsten Berger	Waldniel	karsten.berger@ekir.de
André Berndt	Amern	andre.berndt@ekir.de
Brigitte Große-Holz (Mitarbeiterpresbyterin)	Waldniel	brigitte.grosse-holz@ekir.de
Brigitte Klingen	Wegberg	brigitte.kreuk@ekir.de
Mayen Kroll	Waldniel	mayen.kroll@ekir.de
Marco Mende	Waldniel	marco.mende@ekir.de
Ute Schröder	Waldniel	ute.schroeder.1@ekir.de
Stefan Steguweit	Niederkrüchten	stefan.steguweit@ekir.de
Philip Tesche	Elmpt	philip.tesche@ekir.de
Dr. Helmut Theißen	Dilkrath	helmut.theissen@ekir.de
Anja Weber	Tetelrath	anja.weber@ekir.de

(Telefonische Kontaktdaten können in Ausnahmefällen über das Gemeindebüro erfragt werden)



Unsere Gottesdienste



Sa., 2. September	18:00 Uhr		Niederkrüchten, Freibadwiese (Pfr. Müller, Susanne Schrammen) Ökumenischer Freiluft-Gottesdienst, bei Regen in der Kirche St. Bartholomäus
So., 3. September	10:30 Uhr		Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
So., 10. September	10:30 Uhr		Waldniel (Fr. Lennartz, Prädikantin) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Fr., 15. September	18:00 Uhr	☸	Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht, anschl, Kinderbibelabend
So., 17. September	10:30 Uhr		Amern (Fr. Lennartz, Prädikantin) Gottesdienst
Sa., 23. September	15:00 Uhr	☸	Amern (Pfr. Müller/Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Familiengottesdienst zum Sommerfest
So., 24. September	10:30 Uhr		Amern (Pfr. Müller/Pfr. Thummes) Gottesdienst, anschl, Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Presbyterkandidaten und -kandidatinnen
Fr., 29. September	19:00 Uhr		Amern (Pfr. Müller) <i>freiTAGABEND</i> mit Literatur und Musik
So., 1. Oktober	10:30 Uhr	☸	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Familiengottesdienst zum Erntedankfest, anschl. Suppekochen
So., 8. Oktober	10:30 Uhr		Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
So., 15. Oktober	10:30 Uhr		Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Fr., 20. Oktober	18:00 Uhr	☸	Waldniel (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht mit Abschluss der Kinderbibelwoche
	19:00 Uhr		Amern (Pfr. Müller) <i>freiTAGABEND</i> mit Literatur und Musik

☸ = Gottesdienstangebote für Kinder

So., 22. Oktober	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst
So., 29. Oktober		Kein Gottesdienst wegen Reformationstag
Di., 31. Oktober Reformationstag	19:00 Uhr	Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst zum Reformationstag, anschl. geselliges Beisammensein
So., 5. November	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Katechumenen
Do., 9. November	18:30 Uhr	Haus Clee (Pfr. Thummes) Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht Gestaltet von Schüler/innen des Gymnasiums
Fr., 10. November	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) <i>freiT</i> AGABEND mit Literatur und Musik
So., 12. November	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst
Fr., 17. November	18:00 Uhr	 Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht, anschl, Kinderbibelabend
So., 19. November	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst
Mi., 22. November Buß- und Betttag		Kein Gottesdienst
So., 26. November	9:45 Uhr	Waldniel, Friedhof Häsenberg (Pfr. Thummes) Andacht mit Posaunenchor
	10:00 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl (Saft)
	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl (Wein)
	11:30 Uhr	Niederkrüchten, Friedhof (Pfr. Müller) Posaunenandacht mit Gedenken der Verstorbenen

Asylkreis

Info: Biggi Mestmäcker,
biggi@mehralstext.de

Besuchsdienstkreis

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Eltern-Kind-Gruppen

mittwochs 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel
donnerstags 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel
Info: Christine Quade, Tel.: 01 72 - 8 60 60 03
Info: Sabine Scholz, Tel.: 01 77 - 7 12 01 51

Englischsprachiger Gottesdienst

jeden letzten Sonntag im Monat
14:00 Uhr, Kirche Amern
Info: Henk Boven
00 31 - 4 75 32 83 18

Ev. Kinder- und Jugendarbeit

Info: Manuela Osinski, Tel.: 57 99 30
manuela.osinski@ekir.de

Frauenhilfe Amern und Waldniel

jeden 2. Dienstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr,
GZ Waldniel
Info: Brigitte Große-Holz, Tel.: 17 08

Geistliche Begleitung

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Gemeinsam Kochen

Info: Marina Bauer, Tel.: 1 00 12

Gesprächskreis Demenz-Erkrankung

dritter Mittwoch im Monat,
15:00-17:30 Uhr,
Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Jugendzentrum EFFA Waldniel

montags bis freitags 14:00-19:00 Uhr
GZ Waldniel
Info: Andrea Schulz; Tim Treis
Tel.: 3 13 53; www.ffa-waldniel.de

Kirchenchor

montags 19:30-21:30 Uhr,
GZ Amern
Info: Walter Meister
walter.meister@ekir.de

Lektorenkreis

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Netzwerk 50+

Info: Hildegard Kroll, Tel.: 01 51 - 11 19 35 89

Partnerschaftskreis Lichterfelde

Zusammenkünfte einmal je Quartal
Info: Ulla Rempel, Tel.: 01 51 - 10 17 64 13
rempe3@t-online.de

Pfadfinderstamm Weiße Rose

Info: Pia Jansen
stammesleitung@vcp-schwalmtal.de

Pflegende Angehörige

jeden zweiten Montag im Monat, 16:00-17:30 Uhr
GZ Amern
Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Posaunenchor

montags 19:00 Uhr
GZ Brüggen, Alter Postweg 2
Info: Susanne Schüle-Wessels, Tel. 2 05 28

Redaktionskreis Gemeindebrief

einmal monatlich, mittwochs, 18:30 Uhr,
GZ Amern
Info: Anja Weber, Tel.: 0 24 34 - 2 56 55
gemeindebrief.waldniel@ekir.de

Seniorenspielemittwoch Amern

jeden ersten Dienstag im Monat,
15:00-17:00 Uhr, GZ Amern
Info: Marina Bauer, Tel.: 1 00 12
jeden zweiten Mittwoch im Monat,
15:00-17:00 Uhr, GZ Amern
Info: Regina Hilkes, Tel.: 9 51 48 98

Seniorenspielemittwoch Waldniel

jeden vierten Mittwoch im Monat,
15:00-17:00 Uhr
GZ Waldniel
Info: Silke Reich, Tel.: 9 89 87 60

Telefonseelsorge

Tel.: 0800 - 1 11 01 11

Aus dem Gemeindeleben

Frauen-Pilgertour

Eindrücke von den drei Neuen

Vom 4.-7. Mai 2023 durfte ich mit zwei weiteren „Neulingen“ an der diesjährigen Frauenpilgertour teilnehmen. Ich habe mich von Anfang an gut aufgenommen gefühlt. Die Teilstrecke des Siegsteiges, die wir gingen, war landschaftlich wunderschön. Wir hatten viel Spaß, gute Gespräche, keiner wurde zurückgelassen, und es war immer eine helfende Hand da.

Auch Gott war in unseren kleinen Andachten, im stillen Pilgern und in unseren Gesprächen immer dabei. Danke für die schöne gemeinsame Zeit!

Ursula Röttger-Konopke

Zum ersten Mal habe ich im Mai dieses Jahres an der Frauen-Pilgertour der Kirchengemeinde Waldniel teilgenommen. Am Montag darauf, wieder bei der Arbeit, fühlte ich mich, als sei ich wochenlang in Urlaub gewesen. So erholt war ich und voller neuer Eindrücke!

Die Tage liefen im immer gleichen Rhythmus ab und hätten von mir aus gerne so weitergehen dürfen:

Leckeres Frühstück – Fahrt zum Einstieg in den Natursteig Sieg – Morgenandacht in der Natur mit anschließendem Wandern im Schweigen – Fröhliche Mittagspause – Endspurt bis zum Kurcafé in Herchen – Zurück zum sympathischen Hotel – Duschen/evtl. Sauna – Lecker Essen in von Petra super ausgewählten Restaurants – Zusammensein im Hotel.

Von Anfang an hatte ich mich in der netten Frauengruppe wohl und zugehörig gefühlt.



Vielen lieben Dank, dass ich dabei sein durfte. Wenn es nach mir geht, nächstes Jahr gerne wieder!

Heidi Breidt

Am Donnerstag, dem 4. Mai, fuhren wir 11 Frauen nach einer kurzen Andacht auf Pilgertour zum Natursteig Sieg. Auf drei Tagesetappen zwischen 15-22 km erwanderten wir bei meist schönem Wetter den Natursteig zwischen Merten und Herchen. Mal schweigend, mal mit angeregten Gesprächen und viel Achtsamkeit waren wir auf den abwechslungsreichen Strecken durch Wälder, Wiesen und Felder unterwegs, die uns durch die frisch erwachte grüne und blühende Natur führten. Mit zwischenzeitlichen Andachten, Picknick auf der Wiese oder im Wald, leckerem Kuchen im Café und unterhaltsamen Abenden im Hotel wurden die sehr gut organisierten Tage zu einer schönen Auszeit vom Alltag.

Karin Kleinlangenhorst

Gesamtschule Brüggen

Pfarrer Müller drückt die Schulbank und stellt sich der Religionskritik

„Gott ist eine reine Erfindung der Menschen, statt mit Gott spricht der Mensch mit sich selbst. Warum den Umweg?“ – „Eine kindliche Projektion von Menschen, die noch nicht die schützend-weisende Vaterfigur abgeschüttelt haben. Erwachsen werden heißt Gott loswerden.“ – „Eine geschickte Verschleierung der ungerechten Welt, Opium fürs Volk, damit die Verhältnisse bloß bleiben, wie sie sind. Zieht Gott weg, dann wird klar, was verändert werden muss“. Ergebnis: „Gott ist tot. Und wir haben ihn getötet.“ Herr Pastor, was sagen Sie dazu?

Ich betrete den Religionskurs der 12. Klasse in der Gesamtschule Brüggen, die Schüler und der Lehrer Herr Wiarda hatten mich eingeladen. Die Tische stehen im Kreis, im Hintergrund die Tafel, jeder Schüler vor sich ein iPad aufgestellt, jeder vertritt einen Religionskritiker: Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre, Camus, Assmann und auch den englischen „Lautsprecher“ Dawkins. Sie haben sich eingelese und Fragen überlegt, und bald geht es in den fast zwei Stunden ans „Eingemachte“. Ist Gott nicht reine Illusion? Ist nicht schon die Bibel widersprüchlich und ein rein menschliches Produkt, so auch Gott? Was sagen Sie dazu?

Ich erzähle den Schülerinnen und Schülern, dass alles Reden von Gott (und mit Gott) ein Risiko ist. Es ist das Risiko, dass die Rede von Gott Gott selber produziert. Es ist übrigens dasselbe Risiko, wenn man über Gerechtigkeit, Liebe oder Gleichheit spricht. Ich erzähle, dass ich Gott nicht verteidigen und auch nicht beweisen kann und auch nicht will. Und dass Feuerbach, den ich für den besten Religionskritiker halte, zum Teil Recht hat: Vieles Reden über und zu Gott war und ist Wunschenken, war es schon immer. Ich erzähle ihnen aber



auch: Gott spricht selber (oder eben auch nicht), er selber macht sich bekannt und leuchtet ein, nicht ich mache ihn „einleuchtend“. Gott ist ein lebendiger Gott, der als Subjekt ein Risiko mit der Welt eingeht – er geht ein Abenteuer mit dieser Welt ein, indem er sich auf eine bestimmte Weise zu ihr verhält, selber anspricht, selber agiert, und wie das ausgeht, zeigt sich in der riskanten Geschichte, die in der Bibel steht. Ich erzähle: Als Pfarrer rede ich zuerst vor Gott – von Gott. Gott als lebendiger ist ein noch schärferer Kritiker der Religion als Feuerbach, Freud und Marx.

Am Ende der zwei Stunden sind wir alle rechtschaffen kaputt. Es ging zur Sache wie selten in meinem Beruf; ich war froh, schon im Studium durch den „Feuerbach“ geschickt worden zu sein. Die Schüler sagten, ich könne noch einmal wiederkommen, was ich gerne auch tue. Und ja, es ist immer ein Risiko, wenn's ans Eingemachte geht. Aber Gott geht dieses Risiko schon länger ein, mit mir und der Welt – und diesem tollen Religionskurs samt Lehrer, die nicht aufhören wollen zu fragen.

Horst-Ulrich Müller

Pfingst-Fahrradtour auf dem Auszeitweg

Am Pfingstsonntag war es soweit. Bei strahlendem Sonnenschein schwang ich mich auf mein Rad, um an der 30 km langen Radtour teilzunehmen, die über einige Stationen des Auszeitwegs in Schwalmatal, Niederkrüchten und Brüggen führen sollte.

Um 10:00 Uhr trafen sich die Gemeindeglieder aus Waldniel, Amern und Brüggen auf der Wiese vor der ev. Kirche in Amern zum gemeinsamen Gottesdienst. Pfarrer Bernd Mackscheidt aus Brüggen und Pfarrer Horst-Ulrich Müller aus Amern führten ihn zusammen durch.

Pünktlich um 11:00 Uhr bestiegen 30 Radlerinnen und Radler ihre muskel- und elektrischbetriebenen Drahtesel und radelten, mal mehr und mal weniger konform der Straßenverkehrsordnung, zu neun von zwölf Wegpunkten des 2021 eingeweihten Auszeitweges durch die abwechslungsreiche Umgebung von Schwalmatal.



Da ich erst seit knapp zwei Jahren in Waldniel wohne, gibt es für mich immer noch Ecken, die ich nicht kenne. Und jetzt die Möglichkeit bekommen zu haben, sich mit lieben Menschen in wunderschöner Natur auf den Auszeitweg zu machen, war und ist für mich ein großer Segen. Und dann zum Pfingstfest, bei dem es ja vor allem um das gemeinsame Verstehen, das Erleben des heiligen Geistes und das Miteinander geht..... ich

Neue Öffnungszeiten Gemeindebüro

Das Gemeindebüro wird ab dem 1. September 2023 freitags geschlossen sein. Die neuen Öffnungszeiten ab 1. September sind:

Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.30 Uhr.



schutz sowie Erinnerungen an Gespräche mit kritisch begutachtenden Mitbürgern.

Meiner Meinung nach hat sich die investierte Zeit und Arbeit von Pfarrer Mackscheidt über alle Maßen gelohnt. Alle Plätze und Orte sind mit viel Liebe und Sorgfalt ausgesucht worden. An jedem Ort gibt es verschiedene Themen, die zum Nachdenken, Besinnen und in die Zukunft Blicken anregen.

Unsere bunt gemischte Gruppe, im ungefähren

denke, ich spreche für viele aus der Truppe: Das war eine gelungene Tour und tolle Idee von unseren Pfarrern!

Zurück zu den neun ausgewählten Wegpunkten: Ev. Kirche Amern - Grabeskirche St. Anton, Amern - Drei-Kommunen-Eck, Borner See - Laarer Kapelle - Am Hariksee - Park am Lindbruch, Niederkrüchten - Haus Elmpt - Kapelle Overhelfeld - Friedhof Brüggen.

Pfarrer Mackscheidt gab uns an den für die Fahrradtour ausgewählten Stationen viele spannende Hintergrundinformationen: zu dem besonderen Material der großen Rahmen, die Platzierung dieser, seine Erfahrungen und Wissensbereicherungen in Sachen Baugenehmigungen, Denkmalschutz und Natur-

Alter zwischen 2 und über 80 Jahren, wurde am Drei-Kommunen-Eck am Borner See zum gemeinsamen Beten vom Psalm 23 eingeladen. Toll, dass wir ihn alle auswendig konnten. Am Hariksee und am Lindbruch in Niederkrüchten sangen wir gemeinsam. Hinter der Laarer Kapelle gab es noch das weltbeste Softeis auf dem Kapellenhof. Zum Schluss wurden wir in die Gemeinde von Brüggen zu kalten und warmen Getränken, Würstchen und nettem Beisammensein eingeladen. Vielen Dank für die herzliche Bewirtung.

Es war ein richtig schöner, bereichernder Tag. Besuchen Sie doch auch einmal den Auszeitweg. Es lohnt sich wirklich sehr!

Meiken Hinrichs

Jesus Christus spricht: MATTHÄUS 16,15

**Wer sagt denn ihr,
dass ich sei? «**

Monatsspruch SEPTEMBER 2023

Christliches Engagement auch außerhalb der Gemeinde: Urlaubsbegleitung bei der Lebenshilfe Viersen



Bitte stelle Dich kurz vor.

Mein Name ist Udo Berndt, ich bin seit 35 Jahren bei der Polizei angestellt und übe dort seit 2019 den Job als Verkehrssicherheitsberater für unsere Region aus.

Wie kamst du auf die Idee, Dich bei der Lebenshilfe Viersen ehrenamtlich zu engagieren?

Aufmerksam geworden bin ich durch einen Aufruf bei Facebook, in dem Freizeitbegleiter für Personen mit Handicap gesucht wurden. Aufgrund der Personallage durch Corona drohte die Ferienfreizeit 2022 (der 14-tägige Urlaub der Teilnehmer/innen) zu platzen.

Die Lebenshilfe Viersen bietet mehrere Freizeiten für verschiedene Zielgruppen an. Es werden im Jahr mehrere Fahrten mit behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen angeboten. Es kann sich dort jeder Betroffene melden, der einem Familienmitglied einen Urlaub ermöglichen möchte. So können alle sich mal eine Auszeit gönnen.

Wie viele Teilnehmer/innen gehörten zur Gruppe?

Letztes Jahr fuhren bei unserer Freizeit zehn Erwachsene mit verschiedenen schweren Handicaps mit. Sie waren zwischen 18 und 64 Jahren alt. Für zwei Teilnehmer/innen war jeweils ein Betreuer vorgesehen.

Wie sah der Tagesablauf bei euer Freizeit aus?

Da fast alle Teilnehmer/innen Hilfe beim Ankleiden usw. benötigten, begann unser Tag auf diese Weise und endete auch so. Wir unterstützten außerdem bei den Mahlzeiten. Dann überlegten wir uns gemeinsam immer am Morgen, was am nächsten Tag stattfinden sollte. Wir waren z.B. auf Wunsch der Gruppe im Kino, auf dem Spielplatz, im Tierpark, im Schwimmbad und unser Highlight war ein Besuch bei den Karl-May-Festspielen. In der Jugendherberge haben wir gemeinsam Gesellschaftsspiele gemacht, gebastelt, gegrillt, Musik gehört und hatten an einem Abend auch „hohen Besuch“! Dank eines Beamers und Youtube gab Helene Fischer NUR FÜR UNS ein spezielles Konzert. Mich hat sehr berührt, mit welcher Freude, Ausdauer und

Begeisterung die Gruppe Helene angefeuert und mitgesungen hat.

Wie sieht dein Fazit der Fahrt aus?

Mir hat es riesig Spaß gemacht, so viele neue Menschen kennen gelernt zu haben. Von ihnen kam unglaubliche Lebensfreude, Begeisterung und ehrliche Freude bei mir an.

Allerdings war es auch anstrengender, als ich es mir zuvor vorgestellt hatte. Mir wurde vor Ort aufgezeigt, wie sehr einige der Mitfahrer/innen bei den alltäglichen Tätigkeiten Hilfe benötigen und wieviel „Arbeit“ bei den Angehörigen oder Partnern „hängen“ bleibt.

Diese Tätigkeiten mussten jetzt von uns erlernt und übernommen werden und das geht nun mal morgens um ca. 7:00 Uhr los und endet mit dem „ins Bett Gehen“.

Würdest Du noch einmal dort mitfahren?

Ja, auch für eine Ferienfreizeit 2023 der Lebenshilfe Viersen habe ich mich wieder angemeldet und freue mich jetzt schon auf tolle Tage mit den Menschen. Diesmal geht es an die Nordsee!

Viel Spaß und danke für das Gespräch.

Das Interview führte Edith Berndt.

Pfarrer danken Ehrenamtlichen



Auch in diesem Jahr fand im Juni bei wunderbarem Wetter und leckerem Essen wieder der Ehrenamtlerdank statt. Es gab viele gute Gespräche und Anregungen zur weiteren Zusammenarbeit. Auf dem Foto ist ein kleiner Teil unserer vielen Ehrenamtler/Ehrenamtlerinnen zu sehen.

Interessant und relevant

Lesenswert

Rainer Schmidt: *Lieber Arm ab als arm dran, Grenzen haben – erfüllt leben*

Die äußere Gestaltung des Buchs macht bei der ersten flüchtigen Betrachtung stutzig: Der Titel ist offensichtlich witzig gemeint, aber nicht sofort klar verständlich, auch die darüber befindliche Abbildung eines Mannes im mittleren Alter mit einem offenen und fröhlichen Gesicht gibt keine nähere Erklärung. Die ersten Auflagen des Buches hatten zumindest noch ein kleines weiteres Foto am Rand, das diesen Mann ohne Arme beim Tischtennis spielen zeigt; stattdessen ist in den jüngeren Auflagen der Untertitel stärker hervorgehoben: ‚Grenzen haben – erfüllt leben.‘

Ein behinderter Sportler als Weltmeister

Damit ist schon Wesentliches zu diesem Buch gesagt. Rainer Schmidt kam ohne Unterarme und mit einem verkürzten rechten Oberschenkel 1965 zur Welt. Mit 12 Jahren konstruierte ein Bekannter für ihn eine Armverlängerung, mit der er einen Tischtennisschläger halten konnte. Viele Jahre intensiven Trainings folgten. Als jüngerer Mann wurde er zu einem der erfolgreichsten deutschen Tischtennispieler. Bei Welt- und Europameisterschaften für Behinderte und bei den Paralympics errang er zahlreiche Medaillen, 2004 in Athen Silber im Einzel und Gold mit dem Team. Beruflich ist er heute evangelischer Theologe, er hat lange in Bonn gearbeitet.

Jeder von uns hat ‚Grenzen‘

In dem Buch beschreibt Rainer Schmidt sein bisheriges Leben mit seiner ‚körperlichen Besonderheit‘ und zeigt, wie er Wege gefunden hat, mit seiner Behinderung umzugehen. Des Weiteren versucht er, Menschen, die in einer ähnlichen oder vergleichbaren Situation sind, eine Stütze zu sein und ihnen eine positive Einstellung gegenüber ihren Grenzen zu vermitteln. Den Begriff der ‚Behinderung‘ weitet der Autor aus und relativiert ihn dahingehend, dass jeder Mensch irgendwelche ‚Grenzen‘ in seinem Leben habe. Er träumt von einer Welt (Schlusskapitel), in der Helfende und Hilfe Suchende einander wie Partner behandeln. Die Menschen sollten lernen, ihre verrückbaren Grenzen zu erweitern, ihre unverrückbaren Grenzen zu akzeptieren und beides voneinander zu unterscheiden. So gebe es keinen zwangsläufigen Zusammenhang mehr von Behinderung und Unglück, von Unversehrtheit und Glück. Begrenzungen könnten auf dem Weg der Auseinandersetzung mit ihnen zum Segen werden, möglicherweise auch zu einer engeren Verbindung mit anderen Menschen oder sogar mit Gott führen. Geheilte Beziehungen sind für den Autor wichtiger als geheilte Körper.

Rainer Schmidt erscheint in dem Buch als Frohnatur. Sein einfühlsamer und oft auch selbstironischer Schreibstil wendet sich an den einzelnen Menschen und regt zur Selbstauseinandersetzung an. Themen und Beispiele sind trefflich ausgewählt. Die Lektüre dieses kleinen Buches lohnt sich auf jeden Fall!

Rolf Keuchen

Rainer Schmidt, *Lieber Arm ab als arm dran, Grenzen haben – erfüllt leben*, Goldmann TB – Verlag (2010), 978-3442171712, 9,99 €.

Erntedank und Menschenbild

Das Mai-Magazin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hat die wissenschaftlich fundierte Vermittlung des Pflanzenanbaus zwischen Nutzbar machen und Schützen unserer Lebensgrundlagen in ressourcenschonenden Systemen zum Thema.

Durch Technik entstandene Probleme technisch lösen?

Angesichts einer rasant wachsenden Weltbevölkerung – 1920 ca. 2 Milliarden, 100 Jahre später über 8 Milliarden – und zunehmender Hitze- und Trockenperioden durch den Klimawandel in großen Teilen der Erde steigen auch die Probleme der Ernährung all dieser Menschen steil an. Die Züchtung klimaangepasster und gegenüber Krankheitsbefall widerstandsfähiger Kulturpflanzen oder der effizientere Einsatz von Ressourcen wie Wasser bieten Lösungen an. Auf der Grundlage gewonnener Daten werden mathematische Pflanzenwachstumsmodelle entwickelt, die mit erwartbarer Sicherheit zu reichhaltigen Ernten führen. Das Vertrauen in die Richtigkeit dieses seit Jahrtausenden eingeschlagenen und immer weiter ausgebauten Weges erstaunt freilich. Grundsätzliche Zweifel, dass die Menschheit sich in der bisher getätigten Weise der Naturbeherrschung und -ausbeutung womöglich auf einem Irrweg befindet, werden nicht bedacht. Wie bisher werden durch Technik entstandene Klima- und Ernährungsprobleme mit vermehrtem technischem Einsatz scheinbar behoben. Die neuen Konflikte, die diese Forschungsergebnisse und Systemlösungen mit sich bringen (höherer Energie-, besonders Stromverbrauch, Kosten und Störanfälligkeit digitaler Infrastrukturen, Verstärkung finanzieller sowie sozialer Unterschiede und Spannungen u.v.a.), werden allerdings nicht in die Überlegungen einbezogen. Der Mensch glaubt unbeschränkt an sich und sein Können.

Aber schon seit Jahrtausenden gibt es entsprechende Warnungen vor dieser Vermes-

senheit und Selbstüberschätzung des Menschen. Im Ersten Testament zürnt Gott über den Turmbau zu Babel und weist die Menschen in ihre Schranken. Ein ähnlicher Zorn der Götter ist im griechischen Mythos gegenüber dem Halbgott Prometheus erkennbar, der den Göttern die Naturenergie des Feuers stiehlt und sie den Menschen überreicht. Wie die Menschen seitdem mit diesen Kräften umgegangen sind, ist heute durchaus nicht nur positiv erkennbar.

Die Selbstüberschätzung des Menschen

Ein ganz anderes Menschenbild zeigt sich im religiösen Bereich. Den Göttern für die Ernte zu danken, gehörte in allen Kulturen und zu allen Zeiten zu den religiösen Grundbedürfnissen. Der ewige Kreislauf des Werdens und Vergehens, des Säens und Erntens ist für den Menschen fundamental. Ob religiös oder nicht religiös gedacht: Der Mensch ist nicht aus eigener Kraft und eigenem Willen entstanden. Wer nichts als selbstverständlich ansieht, wird sich zwar engagiert um die Verbesserung und Gestaltung der Welt kümmern, wird sich aber auch die Grenzen seiner Selbstmacht eingestehen. Auch die Christen erinnern mit dem Erntedankfest an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur. Sie fühlen sich als Teil der Schöpfung und damit gleichzeitig für sie verantwortlich. Erntedank-Gottesdienste sind daher oft mit einer Solidaritätsaktion zugunsten notleidender Menschen verbunden. Das Erntedankfest ist auch eine Gelegenheit, sich grundsätzliche Fragen zu stellen, etwa: Erkenne ich meine Begrenztheit und Endlichkeit an? Welchen Umständen und Personen verdanke ich die Leistungen und Erfolge in meinem Leben? Wie kann ich mich – in Anlehnung an Luthers Genesisauslegung – als ‚Mitarbeiter Gottes‘ in der Welt verstehen? Welchen persönlichen Lebensstil kann ich nachhaltig verantworten?

Rolf Keuchen

Das Allerletzte Achtung Glosse

Jack O'Lantern vs. Martin Luther

Kennen Sie Jack O'Lantern? Wahrscheinlich nicht. Er ist ja auch schon lange tot und lebte überdies in Irland. Jack war kein freundlicher Mensch. Er soll garstig, geizig und überdies trunksüchtig gewesen sein. Ja, Jack soll so garstig gewesen sein, dass er am Tag vor Allerheiligen selbst den Teufel übers Ohr gehauen hat, um einen weiteren Drink zu ergattern. Die ganze Geschichte verkürzt dargestellt, war der Teufel darüber so erbost, dass er Jack am Tage seines Todes natürlich nicht

nur nicht in den Himmel, sondern auch nicht in die Hölle ließ. Soll er doch selber sehen, wo er bleibt. Dazu warf er ihm glühende Höllenkohle für seine Kürbislaterne hinterher. Seit diesem dramatischen Vorabend vor Allerheiligen (irisch: All Hallows Eve = Halloween) irrt Jack O'Lantern umher und findet keine Ruhe. Dies nicht nur in Irland, sondern auch in Amerika und selbst bei uns. Richtig schön gruselig, nicht? Eben passend für Halloween.

Hätte nun unser Martin Luther am 31. Oktober 1517 gewusst, dass er einmal in Konkurrenzkampf mit diesem Jack treten müsste, er hätte bestimmt ein anderes Datum für seinen Thesenanschlag gewählt. Während Luther mit seinen 95 Thesen dem Volk die Angst vor einem richtenden Gott nahm, schürt Halloween wieder mit Fratzen und schaurigen Gespenstern die Angst der Menschen. Da scheint mal wieder das Gute gegenüber dem



Bösen bei der Bevölkerung und insbesondere den Kindern den Kürzeren gezogen zu haben, zumal wenn es mit Süßigkeiten und lustigen Streichen daherkommt. Warum also nicht mal was dagegensetzen und den Gedenktag an Martin Luthers Reformation der breiten Masse wieder näher bringen? Bonbons kannte Martin Luther auch. Vor einigen Jahren gab es so eine Aktion im Heidepark Soltau. Da hat ein verkleideter Mönch zu lustigen Wettkämpfen eingeladen, wie Tintenfass-Weitwurf und Thesen-Wettnageln. Eine tolle Idee. Warum also nicht jedes Jahr im Anschluss an den Reformationsgottesdienst eine kleine Rallye mit lutherischen Disziplinen durch Kirche und Gemeindezentrum veranstalten? Der Sieger bekommt als Trophäe eine Handvoll Bonbons und muss nur noch entscheiden – zwischen Erdbeer- und Zitrone-Geschmack.

Anja Weber



(Ge)leitworte

„Ich halte oft inne, wenn ich ein Glas ganz normales Leitungswasser trinke und denke mir, wie kostbar es ist, dass ich anders als viel zu viele Menschen in so manch anderem Land immer genug davon habe. Und dann spüre ich, wie wunderbar die Zusage ist, die Jesus mit seinem Wort über das Wasser macht. „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der Evangelischen
Kirchen in Deutschland (EKD)